



Stiftung Umweltbildung Schweiz (SUB)
Hansruedi Gilgen
Rebberggasse 6
4800 Zofingen
Tel.: 062 746 81 20
E-Mail: hansruedi.gilgen@sub-fee.ch

FONDS FÜR SCHULPROJEKTE IN UMWELTBILDUNG

Kriterien-Checkliste

Nach welchen Kriterien werden die Projekte beurteilt?

Projekte, welche die im **Merkblatt** aufgeführten Zulassungsbedingungen erfüllen, werden grundsätzlich für einen Unterstützungsbeitrag in Betracht gezogen. Die Stiftung Umweltbildung Schweiz fällt ihre Entscheidung nach eingehender interner Diskussion; sie orientiert sich dabei an den untenstehenden Kriterien. Es handelt sich dabei um einen offenen Kriterienraster, der je nach Projekt flexibel angewendet wird. Die folgende Liste ist als Orientierungshilfe für Gesuchsteller gedacht, sie soll Hinweise geben, in welche Richtung die Überlegungen bei der Konzeption und der Planung eines Projektes etwa gehen sollten.

Ein eingereichtes Projekt entspricht den Fondskriterien, wenn

a) es sich an mindestens einem der folgenden Lernfelder orientiert

- Sinnliche Erfahrungen mit und in der Umwelt machen
- Eigenständiges Denken und Kritikfähigkeit fördern
- Achtsamkeit, Respekt, Gerechtigkeit und Solidarität (auch mit zukünftigen Generationen wie belebter und unbelebter Natur) fördern
- Umweltbezogenes Wissen erwerben und Zusammenhänge verstehen
- Mögliche mittel- und langfristige Auswirkungen unserer Lebensweise auf Umwelt und Gesellschaft in ihren lokalen und globalen Dimensionen erfassen
- Die Schule öffnen und Zusammenarbeit mit anderen Partnern fördern
- Partizipation der SchülerInnen fördern
- Zur interdisziplinären Zusammenarbeit in der Schule beitragen
- Persönliches Verhalten befragen, persönliche Haltung bilden, Entscheidungen treffen und Handlungen umsetzen
- Verantwortung übernehmen und Gegenwart wie Zukunft von Umwelt und Gesellschaft mitgestalten

b) es eine heutigen Standards entsprechende Methodik und Didaktik einsetzt.

- Das Projekt berücksichtigt die schulische Realität.
- Die anvisierten Lernprozesse sind pädagogisch durchdacht und verdeutlicht.
- Im Projekt kommen verschiedene Arbeitstechniken zur Anwendung (Methodenvielfalt), welche je nach Situation flexibel eingesetzt werden können.
- Die eingesetzten Arbeitsmethoden fördern das Problembewusstsein.

c) es auf Nachhaltigkeit und Langfristwirkung ausgerichtet ist.

- Das Projekt unterstützt eine nachhaltige Entwicklung, indem es neben den ökologischen auch die sozialen und ökonomischen Aspekte bedenkt.
- Das Projekt setzt sich für die Erreichung der Ergebnisse einen realistischen Zeitraum.
- Das Projekt ermöglicht eine Wirksamkeit über seine Laufzeit hinaus.
- Das Projekt ist geeignet, als Modell in anderen Schulen umgesetzt zu werden.
- Die Ergebnisse und Wirkungen des Projekts sind dokumentiert und ausgewertet